

Emser Zeitung

Preis der Anzeigen

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Kleinanzeigen 50 Pfg.

Redaktion und Expedition
Emmer, Adm.straße 96.
Telephon Nr. 7.

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 226

Bad Emmer, Mittwoch den 27. September 1916

63. Jahrgang

„Bremen“ in Amerika glücklich angekommen.

London, 26. Sept. (Reuter.) Ein amerikanischer Schleppdampfer erhielt Befehl, nach der Nähe von Point zu fahren, um ein deutsches Handels-Unterschiff nach New-London (Connecticut) zu schleppen.

In dieser Meldung kann es sich nur um das deutsche „Bremen“ handeln. Wir haben also zum zweiten Male bewiesen, daß wir immer noch Mittel haben, unsere angemaßte Allmacht zur See zu übertrumpfen. Die Schicksalsfrage ist es mehr, wie England die glückliche „Deutschland“ begeiznet, sondern ein erfolgreiches Fortschreiten auf einem neuen Wege. Welche ein zentraler Staaten müssen sich die Post von ihren Herunterholern lassen. Neutrale können nicht ungehindert einem Erdteil zum andern ihre Handelsbeziehungen durchführen, und wir bringen die uns wichtige Post über das weite Meer an Englands Küsten. Es ist nicht nur die politische Erfolg dieser Mission, sondern unsere ehesten Mauern halten die Welt fest, unsere Luftschiffe fügen England immer Schaden zu, der Ausbesserung können wir durch unsere Wirtschaft mit unseren Vorräten begegnen. Nun ist auch unsere Handelsbeziehungen wieder auf. Es ist nicht doch die Erkenntnis dämmern, daß alle Nationen, was als Weltmacht zu vernichten, umsonst sind. In der Zeit ist, diesem Weltkriege ein Ende zu setzen.

Englands Schiffsnote

Stockholm, 24. Sept. Nach Tagligt Allehanda erfuhr man von einer Quelle, daß die Engländer gegenwärtig Anstrengungen machen, um ihre zahlreichen in russischen und finnischen Häfen liegenden Dampfer aus der Gefahr herauszubekommen und dadurch ihren Vorrat beträchtlich zu vermehren. Die Hauptschwierigkeit liegt jedoch darin, eine passende Besatzung zu finden. Es ist der Ansicht, daß die englische Regierung einen Versuch machen wird, für diese Schiffe die Besatzung der Kogitundinne von Schweden zu fordern.

Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von E. Hillger.

(Nachdruck verboten.)

Hans schloß sich die Tür. Er war allein. Aber vor ihm lag doch eine große Erleichterung, trotzdem er sich nicht fühlte, der Abschied von seinem eigenen Leben und Blut wehtat. Die Kinder jetzt in den besten Händen, das Glück öffneten sich weit vor ihnen, der Reichtum umstrahlte sie. Das sah sie den Launen Ludmilla entrückt waren! Sie lag still im Sofa und dachte über alles das, was der letzten Wochen nach. Sie hatte Bittner angerufen! Durch Einflüsterungen waren die Wirkungsstufen entzogen, dadurch die Kinder ihrer Heimat beraubt. Die Hauslichkeit wurde zerstört. Die heiligen Familienbande zerfielen, vier Menschen, welche zusammengehörten, wurden voneinander getrennt. Hans schloß sich die Tür. Er war allein. Aber vor ihm lag doch eine große Erleichterung, trotzdem er sich nicht fühlte, der Abschied von seinem eigenen Leben und Blut wehtat. Die Kinder jetzt in den besten Händen, das Glück öffneten sich weit vor ihnen, der Reichtum umstrahlte sie. Das sah sie den Launen Ludmilla entrückt waren! Sie lag still im Sofa und dachte über alles das, was der letzten Wochen nach. Sie hatte Bittner angerufen! Durch Einflüsterungen waren die Wirkungsstufen entzogen, dadurch die Kinder ihrer Heimat beraubt. Die Hauslichkeit wurde zerstört. Die heiligen Familienbande zerfielen, vier Menschen, welche zusammengehörten, wurden voneinander getrennt.

Neue Erfolge des Luftschiffkrieges gegen England.

W. T. B. Berlin, 26. Sept. In der Nacht vom 25. zum 26. Sept. hat ein Teil unserer Marine-Luftschiffe den englischen Kriegshafen Portsmouth, befestigte Plätze an der Themsemündung sowie militärisch wichtige Industrie- und Bahnanlagen Mittelenglands, darunter York, Leeds, Lincoln und Derby, ergiebig und mit sichtbarem Erfolg mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der deutsche amtliche Bericht.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 26. Sept. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die englisch-französische Infanterie ist gestern am 4. Tage des großen Ringens der Artillerien zwischen Amiens und Somme zum einheitlichen Angriff angetreten. Der mittags eingeleitete Kampf tobte mit der gleichen Wut auch nachts fort. Zwischen der Amiens und Caucourt l'Abbaye erstreckte der feindliche Sturm in unserem Feuer oder brach blutig vor unseren Linien zusammen.

Erfolge, die unsere Gegner östlich von Caucourt l'Abbaye und durch die Besitznahme der in der Linie Guedecourt-Bouchavesnes liegenden Dörfer davongetragen haben sollen anerkannt, vor allem aber soll unserer heldenmütigen Truppen gedacht werden, die hier den zusammengefaßten englisch-französischen Hauptkräften und dem Masseneinsatz des durch die Kriegsinindustrie der ganzen Welt in vielmonatlicher Arbeit bereitgestellten Material die Stirn bieten. Von Bouchavesnes und weiter südlich bis zur Somme ist der oft wiederholte Angriff der Franzosen unter schwersten Opfern gescheitert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Einmaliger Ansturm starker feindlicher Kräfte bei Kanajow schlug vollkommen u. unter blutigen Verlusten fehl.

Ein russisches Riesenflugzeug wurde bei Borghun (westlich von Kiew) nach hartem Gefecht von einem unserer Flieger abgeschossen, in derselben Gegend unterlag auch ein russischer Eindackler im Luftkampf.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Im Ludowa-Abschnitt sind abermals heftige feindliche Angriffe, weiter südlich Teilvorstöße abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Im Abschnitt von Hermannstadt (Nagy Szeben) stehen unsere Truppen in fortschreitendem Angriff. Rumänische Kräfte gewannen beiderseits der Kamm-Linie Szurdok-Balkan-Paß die Grenzhöhen. Die Patrouillen selbst schlugen alle Angriffe ab. Sie sind heute nacht durch Befehl zurückgenommen.

Balkankriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

An der Front keine besonderen Ereignisse.

Luftschiff und Flieger griffen Bukarest erneut an.

Mazedonische Front.

Am 24. September kleinere für die bulgarischen Truppen günstig verlaufene Gefechte. Westlich des Prespa-Sees und beiderseits von Florina stellenweise lebhaftes Artilleriegefecht.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

W. T. B. Wien, 26. Sept. Amtlich verlautet vom 26. September, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Der Vulkan- und der Szurdok-Paß wurden vor weitestgehender Umfassung starker rumänischer Kräfte geräumt. Bei Nagy Szeben (Hermannstadt) entwickelten sich neue Kämpfe; österreichisch-ungarische und deutsche Truppen greifen an. In der siebenbürgischen Ostfront kam es stellenweise zu Zusammenstoßen. Südlich von Szekely-Nagybello (Ober-Rellen) schlug ein kroatisches Landwehrbataillon mehrere Angriffe überlegener Abteilungen in erbittertem Kampfe zurück.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

An der Dreiländerecke südwestlich Dorna Baira wurden russisch-rumänische Vorstöße vereitelt. In Südostgalizien setzte der Feind seine Angriffe mit unerminderter Heftigkeit fort. Alle Anstrengungen scheiterten an dem

Da kam der Rückschlag, sie weinte und klagte sich an. Sie ging wieder zu Hans hinein. Vielleicht, wenn er ihre Reue, ihre Tränen sah — Stotternd begann sie, daß die Nachbarin sie aufgehebt.

Doch Hans gebot ihr durch eine Bewegung, zu schweigen. Sie fürchtete sich vor ihm.

Ehe sie sich dessen versah, befand sie sich mit Saß und Pack in einer Droschke. In jeder Straße waren möblierte Zimmer zu vermieten, sie hatte die Auswahl und fand auch bald das Passende.

Sie begriff ihr Betragen selbst nicht mehr. Sie liebte doch Steinberg, und es war ihre Absicht gewesen, sein Herz für sich zu gewinnen. Dann hätte sie doch aber nicht so unausstehlich sein dürfen. Wie war das nur gekommen?

Ludmilla bedachte nicht, daß ihr Betragen der Ausfluß ihres eigenen Wesens war, daß sie sich anders überhaupt nicht geben und schon darum keinem Manne sympathisch sein könne.

Sie war eine alte Jungfer, nicht ihres Alters, sondern ihrer Veranlagung wegen, mit allen Schwächen und Absonderlichkeiten einer solchen behaftet, und ihr Los blieb daher, einsam durchs Leben zu gehen. Sie war tüchtig genug, darauf zu rechnen, daß Hans ihrer bedürfte und sie zurückholen werde.

Aber sie wartete vergeblich.

Mit dem feinen Instinkt der erfahrenen Frau fühlte Dora, daß Bittner nicht mehr derselbe war wie früher.

Nicht, daß er es an zärtlichen Aufmerksamkeiten hätte fehlen lassen, wenn er zu ihr kam. Im Gegenteil, er litt vielleicht mehr denn je unter dem selbstauferlegten Zwange, das verriet ihr seine sehnachtsheißenden Blicke, sie spürte es am Druck seiner Hand.

Aber Bittner entzog sich ihr, sie konnte nicht mehr daran zweifeln. Er schloß Arbeit vor. Ein Teil seines Personals sei bereits einberufen, die Stellen noch nicht wieder besetzt, da müsse nun jeder im Bureau das Doppelte, ja Dreifache leisten, der Chef aber allen mit gutem Beispiel vorangehen.

(Fortsetzung folgt.)

heldenhaften Widerstand der im Lubowaebiet kämpfenden deutschen Truppen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch gestern brachen nordwestlich von Peretelniki zahlreiche Angriffe des Gegners zusammen. Bei Batna (östlich Swiniuch) wurde ein russisches Panzer-Großkampfflugzeug durch unsere Flieger in die Flucht gejagt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Südtail der Karsthochfläche stand zeitweise unter starkem Feuer der feindlichen Artillerie. An der Kleins-Tal-Front beschoß die Italiener das Werk Desjaccio und den Abschnitt Cardinal Coltorondo. Auf dem Canezagol wurden 27 Alpini, darunter 2 Offiziere, gefangen genommen.

Der zur Rettung der Verschütteten am Cimone angebotene Waffenstillstand wurde vom Feind abgelehnt.

Die aus diesem Anlaß im Wege eines Parlamentärs getauschten Notizen lauteten wörtlich:

1. Der Kommandant der A. und A. Österreichisch-ungarischen Streitkräfte im Raume des Tonzza-Cimone-Gebietes an den Kommandanten der gegenüberstehenden königlich-italienischen Truppen!

Unter den Trümmern des von uns in die Luft gesprengten Monte Cimone befindet sich noch lebend eine größere Anzahl italienischer Soldaten, welche um Hilfe schreien. Wir sind bereit, ihnen zu helfen und sie aus ihrem Grabe zu befreien, wenn die italienische Artillerie und Infanterie heute, den 25. September 1916, zwischen 2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends, das Feuer auf dem Monte Cimone einstellt. Selbstverständlich trifft dies ebenso die italienischen Batterien im Tale des Astico, wie jene auf den Höhen westlich und östlich dieses Flusses. Während dieser Zeit dürfen sich italienische Patrouillen zwischen dem Astico und dem Rio Fredda nicht über ihre Befestigungslinien hinaus bewegen, widrigenfalls wir die Giftaktion einstellen und die Feuerpause für gebrochen erachten. Falls der königlich-italienische Kommandant nicht hierauf eingeht, verfallen die italienischen Soldaten ihrem Schicksal. Die bezügliche Antwort soll bis 25. September, 12 Uhr mittags, bei unserer Vorpostenlinie bei Forni abgegeben werden.

Gile geboten! 25. September 1916.

2. Abschnittskommando Pedescala, 25. September 1916, 10.45 Uhr vormittags. In der Erwägung, daß die Österreichisch-ungarischen Truppen ebenso wie sie ihren Verbündeten zu Hilfe eilen konnten, in der langen Zeit zwischen der Minenexplosion und dem Beginn des italienischen Feuers aus Menschlichkeit auch den italienischen Verwundeten hätten helfen können, findet es Seine Excellenz der Armeekommandant für angezeigt, die verlangte Einstellung des Feuers nicht zu bewilligen.

Der Generalstabschef: Generalmajor Albrici.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Bericht.

WB. Sofia, 26. Sept. Amtlicher Bericht vom 25. September: Mazedonische Front: An der Front Florina—Höhe des Kaimaltischalan lebhafteste Artillerietätigkeit. Ein Versuch der feindlichen Infanterie, auf der ganzen Front vorzudringen, ist gescheitert. Im Moglenikatal schwache, für uns günstige Infanteriegefechte. Zu beiden Seiten des Bardar schwaches Artilleriefeuer. Die feindliche Artillerie, die Brandgranaten auf die Stadt Doiran schleuderte, rief dort einen Brand hervor. Am Fuße der Belaschiza Planina Ruhe.

Strumafont: Lebhafteste Artilleriekämpfe. Ein Versuch der feindlichen Abteilungen, auf dem linken Ufer des Flusses östlich von Orisak vorzudringen, scheiterte. In dem Kampf am 23. September ließ der Feind allein vor dem Dorfe Dolinogradskovo über 400 Leichen zurück. An der Megänschen Küste Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha rückten unsere Truppen auf der rechten Flanke erfolgreich vor und besetzten die Linie Amazacea-Perelia. Der Feind zog sich nördlich zurück. Auf dem übrigen Teile dieser Front schwache Artillerie- und Infanterietätigkeit. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Der türkische Bericht.

WB. Konstantinopel, 26. Sept. Amtlicher Bericht vom 25. Sept. Kaukasusfront: An unserm rechten Flügel wurde ein überraschender Feuerangriff des Feindes ertastet und durch Erwidern unserer Artillerie zum Schweigen gebracht. Im übrigen fanden an diesem Flügel Schärmügel und Artillerie- und Infanteriefeuer mit Unterbrechungen statt. Wir wiesen den Ueberfall auf den linken Flügel, den der Feind mit schwachen Kräften unternahm, mit Verlusten für ihn ab. Kein wichtiges Ereignis von den anderen Fronten.

Die Russen unternahmen am 24. September, nachdem sie unsere Truppen an der gelizischen Front unter das heftige Feuer ihrer leichten und schweren Artillerie genommen hatten, mit vielfach überlegenen Kräften einen Angriff gegen sie. Dieser feindliche Angriff, der den ganzen Tag über andauerte, scheiterte vor dem heldenmütigen Widerstand

unserer Truppen vollständig, und der Gegner erlitt schwere Verluste. Anfangs gelang es den Russen, in gewisse Teile unserer weiter vorgeschobenen und schwach besetzten Gräben östlich von Misjeschschow einzudringen. Sie wurden indes durch einen Gegenangriff, den unsere tapferen Truppen mit dem Bajonett unternahmen, wieder hinausgeworfen und blutig zurückgeschlagen. Unsere Truppen stellten die ursprüngliche Lage vollständig wieder her und nahmen dem Feinde 139 Gefangene ab, darunter zwei Offiziere.

Konstantinopel, 24. Sept. Amtlicher Heeresbericht. An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel die üblichen Schärmügel und zeitweilig ausfallendes Artilleriefeuer. Plündernde feindliche Solodaten, die am 22. 9. unter dem Schutz einiger Luftfahrzeuge in der Umgebung der Halbinsel von Alzol gelandet waren, wurden mit Verlusten für sie vertrieben. Nach letzten Berichten fügten wir dem Feinde in dem Augenblick, wo wir ihn zwangen, sich von dem Brunn von Tabale östlich von Surz zurückzuziehen, ziemlich schwere Verluste zu und nahmen ihm eine Menge Beute ab, die er bei seinem Rückzug zurückließ. — Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Fronten. Der Bizgeneralissimus.

WB. Konstantinopel, 23. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Amtlicher Heeresbericht. An der Hellasfront Infanterie- und Handgranatenkämpfe auf beiden Seiten. — Perzische Front: Feindliche Abteilungen, die sich unseren in Corithia untergebrachten Truppen zu nähern versuchten, wurden 35 Kilometer nördlich von Samadan zurückgeschlagen und die Ortschaft Bane wurde besetzt. — Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel fanden Schärmügel und an einzelnen Stellen Artilleriekämpfe statt. Unsere Aufklärungspatrouillen machten eine Anzahl Gefangener. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Fronten. Bei der Zurückweisung starker Angriffe der rumänischen Truppen bei Enghezi am 21. 9. wirkten unsere Truppen gleichfalls tatkräftig mit. Der Bizgeneralissimus.

Der Bizgeneralissimus.

Der Tod des Leutnants Wintgens.

Minden, 26. Sept. Die Mindener Zeitung veröffentlicht die Todesanzeige des Fliegerleutnants Wintgens. Leutnant Wintgens ist gestern morgen im Luftkampf gefallen. Nach seinem Wunsche wird die Leiche an dem Ort, wo er in Feindesland den Fliegertod gefunden hat, beigesetzt werden. Leutnant Wintgens hatte vorgestern das 20. feindliche Flugzeug vernichtet. Er war im Besitz des Ordens Pour le Mérite und galt im Felde als einer unserer vorzüglichsten Flieger.

Ein amerikan. Flieger an der Westfront abgeschossen.

Nach einer Meldung des Matin, die der Berl. Lokalanzeiger wiedergibt, wurde Nothweill, der bekannteste amerikanische Flieger an der englisch-französischen Front, nach aufregendem Kampfe von einem deutschen Piloten getötet.

Der griechische Wirrwarr.

Der griechische Ministerpräsident Kalogeropoulos beschloß, laut Boff. Ztg., die kriegsgerichtliche Verfolgung aller Militärpersonen, die an der Salonikier Revolution beteiligt sind. — Eine weitere Meldung besagt: Das Nationale Verteidigungskomitee in Saloniki ließ an Bord des im Piräus angekommenen Dampfer Chios den Metropolit von Drama Aganthangelos, einen bekannten Ententegegner verhaften.

Nach Meldungen von Entente-Blättern hat Benizelos, der wiederholt aufgefordert worden war, nach Saloniki zu kommen, beschlossen, sich dahin zu begeben und die Leitung der revolutionär-nationalen Bewegung selbst in die Hand zu nehmen. Mehrere Führer der liberalen Partei sind bereits abgereist. Eine neue Ministerkrisis hält man für unvermeidlich. Um Schwierigkeiten bei der Neubildung aus dem Wege zu gehen, spricht man von der Berufung offizieller Persönlichkeiten, die nicht dem Parlamente angehören. König Konstantin werde seinen Aufenthalt in Athen nicht weiter verlängern; das königliche Palais sei bereits geschlossen worden.

Benizelos geht nach Kreta.

Haag, 26. September. (H.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Benizelos ist am Sonntag morgen nach Kreta abgereist, um sich dort an die Spitze der nationalen Bewegung zu stellen. In Athen hatte man davon bis zum letzten Augenblick keine Kunde. Er befindet sich nach einer Neutermeldung in Gesellschaft des Admirals Konduristis und verschiedener höherer Offiziere und zahlreicher Anhänger. Von Kreta aus wird sich Benizelos wahrscheinlich nach Saloniki begeben.

Protest des französ. Gewerkschaftsverbandes.

Paris, 23. Sept. Humanité veröffentlicht einen feierlichen Protest des Komitees des französischen Gewerkschaftsverbandes, dem die wichtigsten französischen Gewerkschaften angehören. Der Protest wendet sich auf Grund zahlreicher Klagen aus den Arbeiterinnenorganisationen und im besonderen im Anschluß an den Protest der Metallarbeiter gegen die neuen Ausbeutungs- und Zwangsmethoden, die sich mit der Entwicklung der Kriegsindustrie herausgebildet hätten und den Arbeiterklassen, die neben den Ueberwinden fast völligen Mangel an Sonntagsruhe haben sehr schädlich seien. Er beruft sich ferner auf die Tatsache, daß mit Ausnahme weniger

Spezialisten die große Mehrheit der Arbeiter dieselben Löhne bezogen wie vor dem Kriege, in gewissen Fällen sogar geringere. Schließlich nimmt der Protest Stellung gegen die häufig gegen Arbeiter und Arbeiterinnen und gegen Kriegsverletzte verhängten Geldstrafen und verurteilt sich gegen die Mißachtung der mühsam erworbenen Arbeiterrechte, die mit allen Mitteln verteidigt werden sollen.

Die Unterdrückung Finnlands — Die Aalandfrage.

Stockholm, 25. Sept. (H.) Hier sind über die letzten Tage gemeldeten angeblichen Unruhen in Finnland widersprechende Angaben im Umlauf. Tatsache ist, daß eine vorübergehende Erschwerung des Grenzverkehrs in Savonlinna bestand. Doch versichern dortige Kreise, daß eine Bombenexplosion in dem 30 Kilometer entfernten Dorfe Nemi durch russische Soldaten selbst veranlaßt wurde, die aus Protest gegen den aufreißenden Grenzdienst dadurch eine Vermehrung der Grenztruppen wirken wollten. Die Stimmung in Finnland ist, wie aus der Presse hervorgeht, durch die neuesten Angriffe Nowoje Wremja und die gleichzeitigen Verhaftungen in Helsinki für, wo am 13. September der dortige frühere Brandmeister Wajentus mit seinen Angehörigen nach Sibirien verschickt wurde, wieder sehr beunruhigt. Sie erfahren, haben die Schützengräbenarbeiten an den finnischen Küste, zu denen auch Kulis benutzt werden, einen solchen Umfang angenommen, daß in der Umgebung von Helsinki der Gesamtschaden an Feldern, Gärten und Parks auf 20 Millionen Mark beziffert wird. Die gegenwärtig im stillen unternommene radikale Auffrisierung des gesamten finnischen Volksschulwesens trägt fast mehr als die äußeren Kriegselemente bei, die Stimmung in Finnland tief zu bedrücken.

Nach Dagligt Allehanda bringt heute starke Eindrücke gegen die russische Minierung des Aalandmeeres, das Blatt als eine Eindringung in schwedische Rechte bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

Auch Oesterreichs Getreideversorgung gesichert.

Wien, 25. Sept. In der Plenarsitzung des Reichsrates der Kriegsernährungsanstalt erstattete der Vorsitzende, Vizepräsident Schrafl, einen längeren Bericht, worin ausführte, die rumänischen Bezüge seien im vergangenen Jahre deshalb besonders wertvoll gewesen, weil infolge sehr ungünstigen Ausfalles der Gersten- und Haferernte einheimische Strohversatzmittel gefehlt hätten. Gerade diesen Früchten seien aber im laufenden Jahre die Erträge wesentlich günstiger. — Kammersekretär Dr. Tausche erstattete einen eingehenden Bericht über die nach der rumänischen Kriegserklärung ergreiften Maßnahmen und erläuterte es könne erwartet werden, daß die Brotversorgung dank den ergreiften Maßnahmen bis zur neuen Ernte gesichert ist. — Hofrat Baron Fries machte eingehende Mitteilungen über jene Maßnahmen, die von der Regierung zur Ausgestaltung des Ernährungsdienstes ergreifen worden sind. In diesem Behufe werde nächster Tage im Ministium eine Konferenz aller Landescheffe stattfinden. seinem Schlußwort hob Dr. Tausche u. a. hervor, daß schlechten Ernten in den Vereinigten Staaten und Kanada für England, Frankreich und Italien große Schwierigkeiten schaffen würden, die wahrscheinlich größer sein würden als bei uns. den angenommenen Anträgen befindet sich ein Antrag nach dem Anbau in den okkupierten Gebieten. Aufmerksamkeit zugehend werden müßte, und ein Antrag, der eine Vereinheitlichung des Ernährungsdienstes in beiden Staaten der Monarchie empfiehlt.

Budapest, 25. September. (H.) Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die jüngst im Magnetenbau bei siebenbürgischen Bischof Grafen Raslath gemachte Entdeckung während der Flucht der Siebenbürger schätzbares zugrunde gegangen und in Massengräbern beerdigt wurden. den Tatsachen nicht entspreche. Es sind trotz der während der Flucht vorherrschenden erschwerenden Umstände kaum Kinder mehr gestorben als den normalen Verhältnissen entspricht.

Amerika.

Unwille gegen England.

New York, 25. Sept. (H.) Die Washingtoner Zeitung erklärt sich peinlich überrascht, daß nach brieflichen getroffenen Nachrichten Lloyd George im Parlament zugab, daß die britische Regierung die den senatsratarischen, sondern auch für Handelszwecke England der Presse gibt sich wachsender Unwille gegen England (Frankf. Ztg.)

Die Lage in Mexiko.

Pern, 25. Sept. Petit Parisien zufolge wird Lage in Mexiko in militärischer, wirtschaftlicher, politischer Hinsicht immer schlimmer. Der Aufstand der Regierung Carranzas ist wegen der verzweifeltsten wirtschaftlichen Lage im Innern im Wachsen.

Der Seekrieg.

WB. Kopenhagen, 25. September. Nationaltidende meldet aus Christiania: Die Besatzung des norwegischen Schiffes Elisabeth

Niedrigkerzige
Osram-Azo
Lampen
Besonders schönes weisses Licht
Kleine Form



Der Landrat.
Duberstadt.

... der Gleichheitsbedingung nicht nur an

Fettversorgung.

Die Verordnung des Kreisausschusses zu Diez vom 15. September 1916 ist in Nr. 218 des Kreisblattes abgedruckt. Die wesentlichen Bestimmungen dieser Verordnung lauten:

Als Fett im Sinne dieser Anordnung gelten:

Butter und Butterschmalz,

Margarine und Kunstspeisefett,

Speisefett (d. i. der aus Rohfett von Rindvieh und Schafen in Schmelzen nach der Anweisung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, G. m. b. H. in Berlin, gemäß Bekanntmachung vom 16. März 1916 für den menschlichen Genuß hergestellte Talg),

Speisefleisch.

Die Anordnung gilt nicht für:

1. das in Hauschlachtungen gewonnene Fett,
2. das im Eigentum des Reiches, eines Bundesstaates, der Reichsstelle für Speisefette, der Zentral-Einkaufsgesellschaft im b. H. und des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, G. m. b. H. in Berlin, stehende Fett,
3. Butter, Margarine und Schmalz, soweit sie aus dem Auslande eingeführt sind,
4. aus Knochen, Rinderfüßen und Hornschlächten hergestellte Fette und Öle.

Es sind zu unterscheiden: Fettselfverfänger und Fettverfängerberechtigte.

Milcherzeuger, welche Milch zum Verkauf bringen, und Milcherzeuger, die in eigener Molkerei Milch zu Butter verarbeiten, sowie Milcherzeuger, die in eigenen nicht unter den Begriff einer Molkerei fallenden Landwirtschaftsbetrieben Butter herstellen, und deren Haushaltsangehörige sind Fettselfverfänger.

Zu den Selbstverfängern sind nicht hinzuzurechnen Personen, die nicht im Haushalt beschäftigt werden.

Die auf den Kopf der Selbstverfänger entfallende Menge Speisefett wird auf höchstens 180 Gramm für Kopf und Woche festgesetzt.

Sämtliche nicht unter § 3 fallende Personen sind Versorgungsberechtigte. Die auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Menge an Speisefett wird bis auf weiteres auf höchstens 90 Gramm wöchentlich festgesetzt.

Weder der Selbstverfänger noch die Versorgungsberechtigten haben einen Anspruch auf eine bestimmte Menge Speisefett.

Sämtliche Speisefette, die nicht in Molkereien hergestellt sind, dürfen nur an den Kreis unterhalb oder die von ihm bestimmten Stellen oder Personen abgegeben werden. In Bad Ems ist die Firma Mathias Bräutigam als Anlaufsstelle bezeichnet worden.

Jede Abgabe an andere Personen oder Stellen ist verboten.

Wegen Ausgabe von Fettkarten erfolgt noch besondere Anweisung.

Bad Ems, den 26. September 1916.

Der Magistrat.

Rückgabe der für Kurgäste und Personal ausgestellten Brotbücher.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die für Kurgäste und Personal ausgestellten Brotbücher sofort nach der Abreise bzw. nach der Entlassung des Personals im Rathhause zur Rückgabe sind. Bei der Abgabe müssen die nicht mehr gültigen Brotcheine sämtlich in den Brotbüchern vorhanden sein. Die unberechtigte Benutzung dieser Brotcheine ist strafbar.

Bad Ems, den 22. September 1916.

Der Magistrat.

Zeichnungen

auf die

V. Kriegsanleihe

und zwar

5%ige Deutsche Reichsanleihe

zum Kurs von M. 98,—

für freie Stücke

5%ige Deutsche Reichsanleihe

zum Kurs von M. 97,80

für Schuldcheineintragungen

4 1/2%ige Reichsschatzanweisungen v. 1916

zum Kurs von M. 95,—

werden von uns als amtliche Zeichnungsstelle von Montag, den 4. September bis Donnerstag, den 5. Oktober entgegen genommen.

Zeichnungsscheine stehen zur Verfügung. Auf die Kündigungsfristen bei Abhebungen aus Sparbuchscheinen Lit. A. leisten wir Verzicht wenn die Zeichnungen bei uns geschehen.

Zum Zweck der Zeichnung beliehen wir unsern Mitgliedern kassfähige Wertpapiere mit 1/10 vom jeweiligen Kurswert zu 50%.

[373]

Diez, den 1. September 1916.

Vorschussverein zu Diez.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

A. Sahmann. J. Jung.

Strickwolle

in schwarz und grau von 13 Pfg. an per Lot und höher empfiehlt

M. Goldschmidt, Nassau.

Kartoffelhöchstpreis.

Der Höchstpreis für Kartoffeln aus der Ernte 1916 beträgt beim Verlaufe durch den Kartoffelerzeuger vom:

21. bis 30. September 1916 für 1 Ztr. 4 50 M.
1. Okt. 1916 bis einschl. 15. Febr. 1917 " " 4.— M.
16. Febr. 1917 bis einschl. 15. Aug. 1917 " " 5.— M.

Maßgebend ist der zur vereinbarten Lieferzeit geltende Höchstpreis. Die Händler dürfen zu dem oben erwähnten Grundpreisen einen angemessenen Aufschlag berechnen. Für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis einschließlich 15. Februar 1917 ist als angemessener Aufschlag der Betrag von 75 Pfg. bezw. 1 M. angesehen worden und demgemäß der Verkaufspreis frei Bahnhof Ems auf 4,75 M. und frei Keller 5 M. festgesetzt worden. Der Kleinhandelspreis beträgt für 1 Pfund 6 Pfg. Unter Kleinhandel ist der Verkauf unter 25 Pfund zu verstehen.

Bad Ems, den 27. September 1916.

Der Magistrat.

Brotausgabe.

In dieser Woche gelangen wieder Zweipfundbrot, die bei L. Herbel, R. Bach, M. Bräutigam und Konsumverein Emserhütte zu haben sind, zur Verabreichung.

Die Bezugsscheine, auf die nur Bedürftige und Schwere Arbeiter Anspruch haben, werden am Freitag, den 29. ds. Mts. während der Bürozeiten ausgegeben.

Bad Ems, den 26. September 1916.

Der Magistrat.

Sammelt die Bucheckern,

aber erst in der zweiten Hälfte des Monats Oktober, da erst dann die große Masse dieser Früchte aus ihrer Hülle von den Bäumen fällt; was zur Zeit von dieser Frucht abfällt, ist fast ausschließlich taub und weder als Viehfutter noch zur Selbsternte geeignet.

Die Bucheckernbestände unseres Stadtwaldes zeigen im allgemeinen einen guten Abgang, jedoch es lohnend ist, die Sammlung in großem Maße vorzunehmen. Die Buchecker gibt ein sehr gutes Öl und es darf deshalb die Frucht, die uns das kostbare Öl liefert, nicht verloren gehen. Nach der bereits erfolgten Verordnung des Bundesrats unterliegt die Buchecker zwar der Beschlagnahme, der Abnehmer ist aber berechtigt, 1/4 der gesammelten Früchte, höchstens jedoch 25 kg., für sich zu behalten. Die der Beschlagnahme unterliegende Masse wird vergütet. Ueber die Ablieferung der Buchecker wird später weitere Bekanntmachung erfolgen.

Bad Ems, den 27. September 1916.

Der Magistrat.

Fuhrleistungen.

Die bei der Stadt in der Zeit vom 1. 10. 16 bis 31. 3. 17 vorkommenden Fuhrleistungen sollen öffentlich vergeben werden. Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis Montag, den 2. Oktober 1. Jg., vormittags 10 Uhr an das Stadtbauamt, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Bad Ems, den 26. September 1916.

Der Magistrat.

Frisch

vom Seeplatz eingetroffen:

Mittel-Schellfische Pfund 105 S

Ferner empfehlen wir solange Vorrat:

Trockenvollmilch, 40 Gramm 32 S

zur Bereitung von Trinkmilch, als Zusatz

zu Getränken und für alle Backzwecke.

Puddingpulver . . . Pack 24 S

Für Einmachzwecke:

St. Weinessig, lose ausgemessen 138 S

Margarita Einmachessig

Literflasche mit Glas 80 S

Salicylpulver . . . Paket 10 S

1a. Apfelwein, hell . . . 1/1 42 S

Export . . . 1/1 44 S

Zitronen . . . Stück 16 S

Zwiebeln . . . Pfund 16 S

Für Qualitätsraucher

empfehlen wir unsere aus echt türkischem

Tabak gefertigte S. & F. Hausmarke

Handarbeits-Zigarette, Stück 6 S

Schade & Füllgrabe

Diez, Wilhelmstr. 26. Tel. 211

Freibant auf dem Schlachthofe zu Ems

Heute Mittwoch den 27. Sept. von 2 Uhr mittags, Verkauf von gekochtem

Schweinefleisch,

Die Schlachthofverwaltung.

Militärische Vorbereitung der Jugend

Heute Mittwoch abend 1/9 Uhr

Übung in der Turnhalle.

Behufs Reorganisation der Kompanie werden alle Leute, auch die 1901 geborenen nochmals zur Beteiligung aufgefordert.

Bad Ems, den 27. September 1916.

Ortsausschuss für Jugendpflege

Von der Stadtverwaltung beauftragt, liefern wir den Einwohnern ihren Bedarf an

Winterkartoffeln.

Bestellungen erbeten bei

Frau Kapp, J. Barth u. W. Glasmann, Ems

Donnerstag wird der erste Waggon ausgeladen.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei auf unserem Büro vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr entgegen genommen.

Emser Vorschuss- u. Creditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, sprechen wir Allen unsern innigsten Dank aus.

Langenscheid, im September 1916.

Frau Elisabeth Bruchhäuser Witwe.

[634]

Alfa-Laval-Separatoren

offert sofort lieferbar in allen Preislagen.

Jakob Landan, Nassau.

NB. Da ich die Alleinvertretung habe, können diese Maschinen nur durch mich bezogen werden.



Milch-Zentrifugen

neuester Konstruktion

in allen Größen (auch für Ziegenhaltung) auf Lager und sofort lieferbar.

Julius Stern,

Diez, a. d. alten Kasernen.

Fernsprecher 232.

Neues Sauerkraut

frisch eingetroffen empfiehlt [627]

P. Dietz, Bad Ems.

Wir suchen zu sofort einen

Älteren, kräftigen

Arbeiter

bei gutem Lohn. [620]

Chem. Fabrik Dr. Frost Diez.

Bad Ems.

Ein nicht zu junges fleißiges

Stundenmädchen

gesucht. [629]

Wo sagt die Geschäftst. d. B.

Ein tüchtiges Mädchen

zum 1. Oktober gesucht. [621]

Cafe Weber, Bad Ems.

Zuerläufiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in kleinen

Herrenhaus (2 Personen)

§ 1. Okt. gesucht. Näh. Geschäftsst.

Ein tüchtiges Mädchen

wird für vormittags auf längere

Zeit gesucht. [600]

Wo, sagt die Geschäftst. d. Emser

Zeitung.

Angelschellfische

frische

Donnerstag eintreffend, emp.

P. Dietz, Bad Ems.

Tafelbirnen

wieder abgegeben des

40 Pfg.

Haus & Schweizer, Bad Ems.

4—5 Zimmerwohnung

gesucht.

Angebote unter „Wohnung“

die Geschäftsst. der Emser Zeitung.

Flavier

für Lager zu mieten gesucht.

Näheres Geschäftsst. der Emser

Zeitung.

Em.

Israelitische Gottesdienst.

Mittwoch abend 7,00

Donnerstag morgen 7,00

Freitag

Donnerstag nachm. 3,00

Donnerstag abend 7,00

Freitag morgen 7,00

Samstag morgen 9,00

Samstag nachmittags 3,00

Samstag abend 7,00.